Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 3 (1927)

Heft: 40

Artikel: Die Kolonie der Ewigen [Fortsetzung]

Autor: Scheff, Werner

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-758036

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

IONIE IWIGEN

OMA W F SCHEFF

Daßer jedoch den Plan, irgend etwas Entscheidendes gegen den Ewigen und seine Gefolgschaft zu unternehmen, noch immer nicht aufgegeben hatte, verriet er durch sonderbare Fragen, die er Knut stellte. Er wollte beispielsweise wissen, welche Art von Flamme die
stärkste Hitze entwickelte. Oder er fesselte Knut
an eine Unterhaltung über den Härtegrad gewisser Minerale wisser Minerale.

wisser Minerale.

Und dann erfolgte plötzlich die große Aenderung in dem Schicksal der Gefangenen, Wendung und Schlußpunkt zugleich. Ueberraschend und unerwartet kam sie, und den ersten Stein, der die Lawine ins Rollen brachte, setzte Dr. der die Lawme ins Kollen brachte, setzte Dr.
Rawlinson in Bewegung. Noch einmal suchte er
Knut Halström nach Anbruch der Dunkelheit
auf, als habe er wieder seine alte Gewohnheit
aufgenommen. Er war erregt, freudig erregt.
«Sie sind fort, sie scheinen sich endlich zufrieden zu geben,» sagte er zu Knut, der mit ihm
von den Bungelow gesten, was en besonen.

vor den Bungalow getreten war, «nun können

wir handeln, Halström.»
«Ich weiß weder, vom wem Sie reden, noch was wir unternehmen sollen,» gab Knut kühl zu-rück. Zu lange hatte ihn der Engländer auf die Folter gespannt. Sein Interesse war geringer georden. Er glaubte nicht mehr an die Bedeutung,

die Rawlinson seinen eigenen Plänen beimaß. «Sie sollen alles erfahren! Verzeihen Sie meine bisherige Zurückhaltung. Aber ich fürchtete, der Hund dort oben in seiner Burg würde Ihnen mein Geheimnis ablauschen. Kommen Sie mit mir . . . gleich jetzt . . . wer weiß, wie lange die Luft rein bleibt.»

«Dorthin, wo Sie schon einmal mit mir wa-ren, zum Turm an der Talwand. An Ort und Stelle gebe ich Ihnen weitere Aufklärungen.» An seiner Stimme erkannte Knut die Wichtig-An Ort und

keit dessen, was der Physiker ihm eröffnen wollte. Allein die Unterbrechnug in der Lang-weile des Tales tat ihm wohl. Schnell benachrichtigte er Isolde davon, daß er vielleicht für ein paar Stunden mit Rawlinson fortbleiben werde; sie sollte nicht besorgt sein, wenn es auch länger dauerte.

Dann trat er wieder zu seinem Gefährten. «Haben Sie eine Waffe, Halström?» fragte

plötzlich der Professor. «Nein... wie sollte ich zu einer Waffe kom-men? Die Unsichtbaren haben uns niemals Ge-

legenheit geboten, uns zu bewaffnen.» «Schade...ich habe wenigstens dies da!» Und Rawlinson zog eine lange, spitze, dolchartige Klinge von verrostetem Eisen aus der Bluse. Sie funkelte zwar nicht wie ein guter Damaszener, aber sie war gewiß imstande, einem Menschen im Kampfe gegen seinesgleichen zu helfen

«Ein Stück Faßreifen, das ich drüben an einer Arbeitsstelle fand und zurechtschliff! Da... einen Holzgriff habe ich auch daran befestigt. Sie sehen, man wird erfinderisch.» Er fuchtelte mit dem Dolch aufgeregt vor Knuts Augen her-um. Die jahrlange Haft hatte ihn mit bodenloser Wut gegen seine Quälgeister erfüllt. Dieser Mann war, so ahnte Knut, zu jeder Tat bereit. Selbst ein verzweifelter Gebrauch der Waffe war ihm zuzutrauen

assen Sie das Ding lieber hier, verstecken Sie es irgendwo,» riet

der Ingenieur. AberRawlinsonschüttelte den Kopf, aus dem die Augen fanatisch

blitzten.

«Bevor ich mich fas sen lasse, steche ich! Sie wissen wohl nicht, Halström, daß wir verloren sind, wenn uns die Grauen auf unserem heutigen Gang erwischen?»

«Isterso gefahrvoll?» «Unter Umständen... gewiß! Wollen Sie da-

von abstehen?»
«Doktor, Sie werden beleidigend. Also...vor-

Der Engländer lachte leise, ließ den Dolch

verschwinden, setzte die bunte Brille auf und führte Knut wieder kreuz und quer durch das Tal zu der Stelle, von der aus die beiden Män-ner zusammen mit Amadeus Anselmi einst das ner zusammen mit Amadeus Anseimi einst das seltsame Treiben der Unsichtbaren neben dem breiten, wuchtigen Turmbau an der Felsenwand beobachtet hatten. Beinahe hinter dasselbe Ge-büsch gelangten Rawlinson und Knut nach ein-stündigem Marsche. Sie kauerten minutenlang, während der Physiker die Umgebung absuchte. Dann ließ er auch den Ingenieur durch seine Brille schauen, und als Knut erklärte, keine der schattengleichen Gestalten zu sehen, krochen sie langsam weiter, bergauf, dem Turm entgegen.

Knut fühlte, wie die Erregung in ihm mit jedem Zentimeter wuchs, um den er sich dem Bau näherte, den Paulin

näherte, den Rawlinson oft das Herz des Tals genannt hatte. Es war nicht leicht, Es war nicht leicht, also auch nicht ungefährlich, sich fortzubewegen. Bald kletterten die beiden schweigsamen Männer steil in die Höhe, bald klebten sie an vorspringenden Felsen oder duckten sich in ihren Schutz. Sie vermieden jedes Gevermieden jedes Ge-räusch. Selbst das Herabfallen eines Stein-chens schien Rawlinson zu erschrecken. Und über ihnen wuchs der Turm, je weiter sie stiegen.

Bis der Engländer scharf nach rechts ab-bog. Er blieb nun in gleicher Höhe, etwa zehn Meter unterhalb der Plattform, die den Turm trug. — Ueber ihnen lag eine Kante dieser Platte, aus Beton oder irgendeinem andern Baustoff her gestellt. Sie bot ihn die erwünschte De Rawlinson hielt plötzlich inne, «Hören Sie nicht Schritte aus der Tiefe» fragte er Knut, indem er sich dicht an ihn herandrängte.

nicht.» Sie verharrten in regungslosem Aus-

Knut begriff, daß er dem Professor wenig helfen konnte, weil ihm der Lichtfilter fehlte, durch den Rawlinson selbst die Unsichtbaren er-

nichts,» flüsterte der andere nach einer Weile, «wir müssene alles wagen weiter, Halström. Aber so langsam, daß v selbst einem Beobachter nicht auffallen.»

Nun war es kein Kriechen mehr, das die Män ner vom Fleck brachte, sondern ein Winden, das an die Fortbewebung von Schlangen erinnerte. Sie schoben sich dahin, immer im Schatten der immer mit höchster Vorsicht.

Wieder drehte sich Rawlinson zu Knut um.

Sehen Sie da drüben das erste Gesträuch neben dem Turm? Dorthin müssen wir gelangen.» Es trennten sie noch

etwa dreißig Meter von der Stelle, auf die er hinwies. Aber diese kurze Strecke dauerte noch eine reichliche Viertelstunde, da der schützende Schatten zu Ende war und ein Stück im vollen Lichte des Mondes durch-schlichen werden

mußte.

Als man schließlich dort ankam, wo ein niedriges Gehölz sei-nen Anfang nahm, waren die Männer er-müdet. Ihre Knie schmerzten von dem Hinkriechen über den scharfen Felsen, ihre Hände zitterten von der Anstrengung der Bewegung. Sie glitten wieder in Schatten über, die sie gegen fremde Blicke verbargen.

Dann geschah es, daß nach abermals zehn Minuten Doktor

«die Platte ist mit wenig Kraft so weit zu heben, daß Sie durchschlüpfen können.»
Knut hätte eine Sekunde vorher nicht geahnt,

daß er sich in der Nähe dieses Eingangs in die Unterwelt befand. Er hätte darauf geschworen, daß die ungeheuer schwere Steinplatte fest verankert im Boden ruhte, unbewegbar, für Jahr-hunderte von der Natur eingemauert. Aber er sah nun, wie Dr. Rawlinson den Felsen in die Höhe schob Das gewaltige Gewicht schien um eine Achse drehbar, ein Weg wurde frei. Knut folgte dem Professor in die tiefe Finsternis unter dem steinernen Behüter des Geheimnisses

Er fand keinen Halt, als er den Rand der Erdgrube passiert hatte, sondern fiel an Rawlinson vorbei einige Meter nach abwärts. Aber der Sturz wurde durch weiches Erdreich gemildert, das sich unten angesammelt hatte. Er erhob

Ueber ihm glänzte noch ganz kurz ein Stück des nächtlichen Himmels; doch Rawlinson ließ die Platte herab, und nun stand Knut in einer so dichten Finsternis, daß er nicht die Hand vor den Augen sah. Er fühlte, wie der Engländer neben ihm anlangte. Nur kletterte Rawlinson und

«Haben Sie sich weh getan, Halström?»

«Nein, ich bin nur erschrocken.»
«Hier ist Humus von den Rändern des Erdlochs hinuntergefallen,» erklärte der Gelehrte. «Sie können übrigens lauter sprechen, jetzt hört uns niemand mehr.» «Wo sind wir?»

«Wenn ich Ihnen das genau erklären könnte, wäre ich froh. Darüber habe ich mir seit einem Jahr den Kopf zerbrochen Wahrscheinlich war

Jahr den Kopf zerbrochen. Wahrscheinlich war das ganze Tal vor Jahrmillionen ein gewaltiger See, dessen Wasser sich überall Abfuß verschafte. So grub es auch dieses Loch und . . den Kanal, dem wir jetzt folgen werden. Aber zuerst muß ich meine Lampe haben. >
Er tastete umher, brummte unwillig, als er nicht gleich auf das stieß, was er suchte, und endlich flammte ein Licht auf.

«Auch ein den Unsichtbaren entwendetes Wertstücks, sagte Rawlinson, als Knut verwundert die Laterne betrachtete, aus deren Verglasung die Helligkeit strahlenförmig hervorbrach, rnoch weiß ich nicht recht, wie sich der Strom in der Lampe eigentlich erhält. Vor Monaten habe ich sie gestohlen, und sie hat noch nichts von ihrer Kraft eingebüßt.

nichts von ihrer Kraft eingebüßt.» «Man müßte sie einmal zerlegen und ihr Inneres ansehen.»

Aczu habe ich keine Zeit gehabt. Außerdem fürchtete ich immer, ich zerstörte mir meine unersetzliche Lichtquelle. Hier unten kann man nur mit ihrer Hilfe arbeiten, sonst ist man blind wie ein Maulwurf.»

«Was arbeiten Sie denn in diesem Loch?»

«Gleich, Halström, kommen Sie noch ein Stück

Knut bemerkte, daß er in einer Grube stand, deren Wände etwa vier Meter hoch waren. Die Felsplatte deckte sie oben wie ein Deckel zu. Aber aus der zisternenartigen Vertiefung führte ein schlauchartiger Gang seitlich in den felsigen

> «Bücken oder auf Händen und Füßen krie-chen,» rief Rawlinson. Und mit der Sicherheit eines Mannes, der sich hier nicht zum erstenmal bewegte, wand er sich voran in das Loch, in dem gerade ein Mensch Platz hatte.

Als ihm Knut folgte, klang vor ihm die Stim-me des Engländers hohl und verstärkt aus einem und verstarkt aus einem Trichter. «Gleich wird es bequemer, nur Mut, Halström!» Und er hatte nicht zuviel ver-sprochen: Nachdem man so einige Schritte zurückgelegt hatte, konnte an sich aufrichten, d nach abermals zehn Minuten entstand aus



Mit dem Auto durch die Steppen von Arizona Unser Bild zeigt im Hintergrund den Camel Back Mountain, im Vordergrund über 100 Jahre alte Kakteen, deren eine annähernd 10 m hoch ist

dem schmalen Gang eine Höhle, sehr breit und lang, aber nicht höher als bis dicht über das Haupt eines aufrechtstehenden Mannes. Hierwar auch das Vordringen zu Ende; nirgends erblickte der Ingenieur die Möglichkeit, den Weg unter der Erde fortzusetzen.

«Lassen wir uns nieder,» hörte er Rawlinson

Sagen, während er sich noch verwundert umsah.

Der Schein der Laterne traf ein paar Säcke, die in der Mitte des Raumes lagen. Was enthielten sie? Der Professor setzte sich darauf und Knut folgte seinem Beispiel.

«Ein netter Platz?» fragte Rawlinson. Knut

merkte den Spott. «Etwas unheimlich,» erwiderte er.

«Wenn Sie wüßten, wie unheimlich! Aber bitte, verhalten Sie sich einmal für ein kurzes ganz still, so still wie möglich!»

Das tat der Ingenieur, und da gleichzeitig Rawlinson kaum zu atmen wagte, drang ein dumpfes, rollendes Geräusch kaum merklich an das Ohr Knut Halströms. Er lauschte, ohne unterscheiden zu können, woher es kam und was es zu bedeuten hätte. Anfangs vermutete er, in der Nähe brause ein Strom dahin; allein von dieser Annahme kam er bald ab. Das hätte er doch genau feststellen können. Dieser Ton aber war stampfender, energischer selbst als der einer dahinschießenden Wassermasse. «Nun, was denken Sie davon?» fragte Rawlin-

son gespannt.

«Haben wir Maschinen über uns?»

«Sie sind wirklich ein genialer Mann, Halström. Natürlich sind es Maschinen. Die Maschinen der Unsichtbaren, die im Turm ununterbrochen, bei Tag und Nacht, tätig sind. Luftmaschinen, wenn man sie so nennen will. I nenne es anders: das Herz des Tals schlägt! Über uns ist das Herz des Tals!»

«Wir sitzen also direkt unter dem Turm?» «Nach meiner Berechnung vier bis fünf Meter nter ihm. Und nun sehen Sie sich an, worauf

Sie Platz genommen haben.»

Knut war erstaunt. Diese Aufforderung hatte er nicht erwartet. Aber er tat, wie ihn der Engländer geheißen, grifft in einen der Säcke, fand dort eine kleine in Leinen eingehüllte Kugel von sehr geringem Gewicht und betrachtete sie prüfend. Es waren vieled kiegen Art. Es waren viele dieser Art in dem Sack. wahrscheinlich auch in den zwei andern Umhül

Prachtsexemplar eines amerikan. Büffels



dray of the start and the star

ingen. Was aber verbarg die Verpackung einem forschenden Blick?

Neben ihm sagte Dr. Rawlinson so kühl und ruhig, als handle es sich um die einfachste Sache der Welt: «Gelatiniertes Dyonit oder etwas Achnliches, was die Herren unseres Tals berge-stellt haben, um Felsen und Berge vom Fleck zu rücken! Das stärkste, übernatürlichste Spreng-mittel, das in seiner Wirkung alles bisher Da-gewesene in den Schatten stellt.»

Die Hand Halströms bebte ein wenig. Er kannte die Kraft des Stoffes, von dem sein Ge-fährte sprach. Der übertrieb nicht. Die Kugel allein, die Knut zwischen den Fingern hielt, war stark genug, um eine breite Bresche in eine der Talwände zu reißen.

«Woher . . . haben Sie das, Rawlinson?» stam

«Den Unsichtbaren in einem mühevollen Jahre gestohlen! Oder glauben Sie, daß man es mir hierher gebracht hat? Drüben liegt eine Baracke, in der die Grauen ihr Sprengzeug aufheben. Ab und zu haben sie die Tür nicht verschlossen, weil sie sich sicher fühlten. Immer lag ich auf der Lauer. Und seitdem ich diese unterirdische Mine entdeckt habe, sammle ich die Kugeln. Manchmal habe ich nur eine von ihnen nachts unter die Erde getragen, oft auch eine ganze An-zahl. Je nachdem, wie mir das Glück günstig war. Aber nach und nach ist es so viel gewor-den, Halström. Na, Ihnen brauche ich nicht erst zu schildern, was entstehen würde, wenn ich unsere ungemütliche Bank zur Explosion brächtes. brächte.»

brächte.»
Knut legte die Kugel mit dem furchtbaren
Sprengstoff behutsam wieder zu den andern zurück. Dann griff er sich an die Stirn. Er fing
an, zu verstehen. Ueber ihm das Herz, nein, die
Seele des Tals, unter ihm eine Höllenmaschine
von solcher Gewalt, daß ihre Wirkung keine

Grenzen kennen würde!
«Ich habe Ihnen doch gesagt, daß ich meine Hand an der Gurgel des Ewigen halte,» fuhr Rawlinson mit einem leichten, triumphierenden Gesang in der Stimme fort, «können Sie sich vorstellen, was geschieht, wenn diese Menge Dyonit in die Luft fliegt?>>

«Der Turm ist zerstört, zu Staub zermahlen!» CDer Turm, lachte der Physiker, <a... er ist natürlich fort, weggeweht, wenn wir es uns bildlich vorstellen wollen. Damit die ganze Kultur des Tals. Aber weiter: über uns befindet

bricht den 2000 Meilen-Rekord für geschlossene Wagen

kommt dann während der Nacht bei Regen und Sturm ins Gleiten, überschlägt sich, wird notdürftig repariert und

vollendet hierauf das Rennen über

15.000 Meilen (24.135 km) mit einer Durchschnittsge-

schwindigkeit von 62,709 Meilen (101 km) pro Stunde

Bahn, mit mehr als 105 Kilometer pro Stunde.

Dann kam die zweite Nacht und mit ihr ein furchibares Gewitter, Regen und Sturm. Der Wagen macht 113 Stundenkilometer. Da nickt der ermüdete Fahrer am Steuer ein: schon ist das Unglück geschehen. Der Wagen kommt ins Gleiten, durchbricht die niedere Umfassungsmauer und überschlägt sich. Zwei Titren werden eingedrückt, drei Schutzbleche, der Kühler und die Schutzscheibe sind beschädigt. Der Fahrer jedoch bleibt unverletzt.

Blitzlichtaufnahmen halten das Bild fest! Ein Mechaniker untersucht den Wagen: der Motor ist unversehrt geblieben, Karosserie und Kühler werden zusch noddfrifte remortert. Volle siehen

werden rasch notdürftig repariert. Volle sieben Stunden sind aber verloren gegangen

Samstag den 30. Juli. Start zum 15.000 Mellen-Rennen. Tag und Nacht, während 30 Stunden, rast unser Auburnwagen über die Bahn, mit mehr als 105 Kliomeler pro Stunde. Dann kamt die zweite Nacht und mit ihr ein furchibares Gewitter,

Nach dem Unfall wurde der Wagen als Nicht-Serienwagen erklärt, da er nicht mehr verkaufsfertig war; dennoch wurde seine Zeit von der American Automobil Association offiziell abgenommen.

42.000 Mellen sind bei diesem Rennen von drei Auburn-Serienwagen in glänzender Weise gefahren worden. Alle Rekorde von 5–5000 Mellen wurden gebrochen und für 5000–15.000 Mellen neue Höchstleistungen aufgestelli.

Auburn hat damit bewiesen, daß seine Serienwagen hinsichtlich Schnelligkeit. Ausdauer und Widerstandskraft an führender

Es waren Serienwagen, wie sie ein jeder Auburn-Käufer bei mir erhält

Generalvertretung für die Schweiz und Süd-Deutschland:

GARAGE ORELL FÜSSLI-HOF H.GAEWYLLER.ZÜRICH GARAGE ORELL FÜSSLI-HOF

Bahnhofstraße 31 · Peierstraße 11 · Telephon Selnau 2613/14 · Privat : Hott. 2064 Große Reparatur-Werkstatt und Ersatzteil-Lager



Ein neuer Rekord über 2000 Meilen!



Der Unfall



Notdürftig repariert, setzt der Wagen die rasende Fahrt fort

sich nicht allein dieser Bau, sondern ein millionenmal schwererer und höherer: der Berg, den ich nie anders als das Ungeheuer nenne. Erinnern Sie sich nur an die Formation der Wände auf dieser Seite. Da liegt das höchste Gebirge, und es scheint sowiese Lust zu haben, einmal ins Tal hinabzurutschen. Wenigstens neigt es sich verdächtig über unser buntes Paradica.

Knut Halström wurde kalt und heiß. Er hatte

Knut Halström wurde kalt und heiß. Er hatte das Empfinden, als müsse der Gebirgsstock, den Rawlinson so vortrefflich schilderte, gerade in diesem Augenblick den Weg in die Tiefe antreten. «Wenn man dem Ungeheuer das Fundament durch eine solche Sprengung nimmt, wird er zu großen Teilen dem Streben nach Absturz nachgeben,» sagte wieder der Engländer, sund ich überschätze diese Katastrophe gewiß nicht, wenn ich behaupte, es werden Lawinen von solchem Ausmaß aus Eis, Schnee und Felsen über das Tal hereinbrechen, daß kein Lebewesen darin heil bleiben wird.» «Entsetzlich,» stieß Knut hervor, «warum aber haben Sie seinerzeit nicht diese Art des Todes

haben Sie seinerzeit nicht diese Art des Todes gewählt, anstatt in die Eisregionen zu ent-fliehen?»

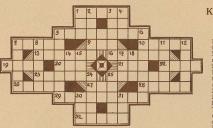
«Erstens war ich mit meinen Vorbereitungen noch nicht fertig. Zweitens hätte ich mein Leben opfern müssen, und gerade dieses bißchen Leben wollte ich für Frau und Kind retten. Und drittens war damals der Turm mit seiner Umgebung besser bewacht als je zuvor.» In Knut meldete sich der Haß gegen die Un-

sichtbaren und ihren Meister. «Rawlinson... wir werden sie vernichten,» preßte er wild hervor.

«Und uns mit ihnen!»

(Fortsetzung folgt

ÄTSEL-ECKE



Kreuzwort-Rätsel

Bedeutung der Wörter:

An unsere geschätzten Abonnenten und Leser!

Aus der Erwägung heraus, daß unsere jagende und hastende Zeit mit ihrer materialistischen Lebensauffassung mehr denn je gesunden, träfen Humors bedarf, haben wir uns entschlossen, von heute an *Die elffe Seite* der Zürcher Illustrierten dem Humor und der Satire zu widmen. Es ist uns gelungen, für die verantwortliche Leitung dieses Ressorts die Herren Paul Altheer und Fritz Boscovits zu gewinnen. Mögen Text und Bild dieser Seite Ihnen jede Woche einige Minuten der Unterhaltung und Erholung bereiten. **Redaktion und Verlag.**

Auflösung zum Kreuzwort-Rätsel in Nr. 39



Nach jeder Mahlzeit beginnen

auf den Speiseresten, die sich zwischen Ihren Zähnen fest-gesetzt haben, unzählige Bakterien ihr Zerstörungswerk. Sie verursachen die Bildung von Säuren, die Ihre Zähne angreifen und schließlich zersetzen können.

Vernichten Sie

diese Feinde Ihrer Gesundheit nach jeder Mahlzeit und ent-fernen Sie gleichzeitig die im Munde zurückgebliebenen Speisereste. Benützen Sie dazu TRYBOL Zahnpsets und TRYBOL Kräuter-Mundwasser. Mit diesen, Mund und Atem köstlich erfrischenden Präparaten üben Sie eine wirklich zweckmäßige und zudem angenehme Mundpflege aus.



In Seide, Kunstseide, Wolle, Baumwolle und gemischt in allen guten Geschäften erhältl.





BERGMANN & Co., ZÜRICH



Die Filmgefahr

begünstigt die Entwicklung von Keimen, die Zahnfäule von Keimen, die Zahnfäule verursachen, und ist ein Nährboden für sie; er ist weiter die Grundlage für die Bildung von Zahnstein, welche seinerseits nebst den Keimen die Hauptursache von Pyorrhoe ist. Die meisten zahnärztli-chen Autoritäten raten da-

VIELE Autoritäten behaupten, daß der Film oder
Belag, der sich auf den nigstens sweimal täglich zu
läche Gefahr für sie und
Morgen und Abend. Zu
das Zahnfleich ist, denn er
diesem Zwecke benütze man.

welche sich zum Entfernen von Film besonders eignet und von allen andern Zahn-pasten abweicht. Gebrauchen Sie sie alle Tage zweinal, und geben Sie alle sechs Monate zum Zahnarzt. Machen Sie aus beidem eine Gewohn-heit.

Pepsadent

Die amerikanische Qualitäts-Zahn paste



So geht's, will man in Afrika mit "SYKOS"-Z Kaffee kochen. Kaum haben sie den Duft gern so sind die Viecher auch schon da. Sie tun sich a Tranke gütlich. Dem Menschen wird das unger

Dubarry die hervorragende Perl-Imitation bei DARADEDLATZ Wiskemann ZURICH

Zürich und Basel

Mensendiecken oder Punkt-Roller

den Sport und Körperübung. Facharzi Dr. med. Wielier, der

TAXAMETER SELNAU 77.77

Einheitlicher Groß-Wagenpark